

## **Bibo Rollenwechsler – Folge 12:**

### **Der Mitspieler**

Matteo ist nachdenklich und fragt: „Wieso bin ich ein Mitspieler, wenn ich frage, was ich tun **soll**?“

Torsten kann etwas berichten: „Meine Eltern sagen mir immer, was ich tun **soll**. Und wenn ich das mache, dann bin ich ein Mitspieler. Ich mache das, was meine **Eltern** wollen. Und nicht das, was **ich** will.“

Simon kommentiert: „Und wenn du das **nicht willst**, was deine Eltern wollen, dann bist du blau.“

Die Kinder lachen.

„Blau mit schwarzen Punkten!“, ruft Bibo.  
„Ja, bei uns auch“, sagt Sofia. Sofia und Matteo sind Zwillinge und haben die gleichen Eltern. Sofia erzählt: „Unsere Eltern sagen uns auch oft, was wir tun sollen. Wir sollen unser Zimmer aufräumen. Wenn wir draußen spielen,

sollen wir reinkommen, wenn es dunkel wird. Wir sollen die Schuhe ausziehen. Wir sollen Zähne putzen. Wir sollen ins Bett gehen und schlafen.“

Matteo nickt und fragt Torsten: „Geht’s dir dabei gut, wenn deine Eltern dir sagen, was du tun sollst?“

Torsten gibt zu: „Weiß nicht. Manchmal nicht.“

Susi ruft: „Dann gibt’s schwarze Punkte.“

Torsten ergänzt noch: „Und wenn ich meine Eltern **frage**, was ich als nächstes tun **soll**, dann bin ich erst recht ein Mitspieler.“

Sofia sagt: „Ja, und deswegen ist das T-Shirt lila. Mitspieler sind lila.“

Bibo versteht es jetzt auch: „Wenn ich jemanden **frage**, was ich tun **soll**, bin ich ein Mitspieler. Und das T-Shirt wird lila.“

Sofia fragt Susi: „Sagen dir deine Eltern auch oft, was du tun sollst?“

„Ja“, sagt Susi.

Mama mischt sich ein und sagt: „Aber manchmal **müssen** wir Eltern euch doch sagen, was ihr tun sollt oder was falsch ist.“

Bibo sagt: „Aber du sagst es nicht fröhlich. Manchmal sagst du es **mit** schwarzen Punkten. Und das fühlt sich dann blöd an.“

Die Kinder sind durch das T-Shirt richtig schlau und mutig geworden.

Mama merkt das und sagt: „Ich staune, was ihr alles herausfindet. Wie kleine Entdecker! Und es stimmt. Vielleicht sind wir Eltern wirklich manchmal zu streng und könnten alles auch ganz liebevoll sagen. Liebevoll und klar. Auf jeden Fall werde ich morgen mal mit Papa darüber reden.“

Torsten denkt nach: „Ich kann mir gar nicht vorstellen, dass meine Eltern **fröhlich** sagen, was ich tun soll.“

Mama gibt zu: „Ja, ‚fröhlich‘ ist vielleicht ein bisschen übertrieben. Aber wir Erwachsene können bestimmt liebevoll sagen, was ihr tun sollt.“

Matteo hatte sich inzwischen auf den Wohnzimmerteppich gesetzt. Er hat immer noch das T-Shirt an und sitzt in der Mitte. Doch plötzlich springt er auf. Ihm ist noch etwas eingefallen: „Ich **will** noch etwas ausprobieren. Guckt mal. Mal sehen, ob es klappt.“ Er schaut das rote T-Shirt an und sagt: „Was **soll** ich tun?“ Das T-Shirt wird

sofort lila. Das kennen alle schon. Und nun sagt er: „Was **will** ich tun?“ Jetzt wird das T-Shirt wieder rot.

„Ja, es hat geklappt!“, ruft Matteo. „Statt ‚soll‘ sag‘ ich einfach ‚will‘. Nicht: ‚Was **soll** ich tun?‘, sondern: ‚Was **will** ich tun?‘ – und dann ändert sich die Farbe und ich bin kein Mitspieler mehr.“

„Wieder etwas Neues!“, ruft Bibi. „Mama, heute Abend **soll** ich mir nicht die Zähne putzen, sondern ich **will** die Zähne putzen.“ Mama lacht und fragt: „Und wie fühlt sich das für dich an, wenn du das willst?“

„Toll!“, sagt Bibi begeistert.

Matteo spielt mit dem T-Shirt noch weiter. Er sagt: „Ich **soll** nachher Pizza essen“, und schaut auf das T-Shirt. Es wird lila. Als Nächstes sagt er: „Ich **will** nachher Pizza essen.“ Und nun ist das T-Shirt wieder rot, weil er etwas will.

Bibi freut sich und sagt: „Soll – will – soll – will – soll – will – soll – will.“

Torsten ist begeistert: „Das ist ja cool. Wenn ich **sage**, was ich will, dann wird das T-Shirt rot. Und auch wenn ich mich **frage**, was ich will, wird das T-Shirt rot. Und dann bin ich kein Mitspieler mehr.“

Jetzt wird Torsten wieder nachdenklich:

„Aber wie kann ich ein **fröhlicher** Mitspieler sein, wenn ich etwas tun **soll**?“

Sofia reagiert sofort: „Das ist doch klar.

Wenn du **Spaß** hast mit dem, was du machen sollst. Oder wenn du es **toll** findest, bei etwas mitzuspielen. Dann bist du fröhlich.“

Mama fragt: „Wie gleich beim Spiel Topfschlagen?“

„Au ja!“, rufen die Kinder und finden das toll.

Bibo sagt: „Toll – soll – toll – soll – toll – soll – toll – soll.“

Matteo hat immer noch das T-Shirt an und ruft jetzt: „Beim Topfschlagen **make ich total gerne mit**. Ich bin ein fröhlicher Mitspieler!“ Das T-Shirt ist wieder lila.

Als nächstes will er, dass das T-Shirt rot leuchtet. Deswegen sagt er: „Ich **will** beim Topfschlagen mitspielen.“ Tatsächlich wird das T-Shirt rot, denn er will ja etwas.

Und nun probiert er das aus, was Torsten vorhin gemacht hat. Er sagt: „**Es gehört dazu**, wenn ich beim Topfschlagen mitspiele.“ Jetzt ist das T-Shirt grün.

Als Letztes will Matteo, dass das T-Shirt blau wird, und deswegen sagt er nun noch: „Ich **will nicht** beim Topfschlagen nur zugucken.“ Ja, das T-Shirt ist blau.

Matteo freut sich und sagt: „Jetzt weiß ich, wie man die Farben des T-Shirts ganz leicht wechseln kann. Echt cool!“

Alle Kinder klatschen und Matteo zieht das T-Shirt zufrieden wieder aus. Er sagt weiter: „Und jetzt wissen wir, warum vorhin das T-Shirt bei Susi lila geworden ist. Sie hat mitgespielt. Danke, Susi, dass du uns das gezeigt hast. Und dass du mitgespielt hast.“

Susi strahlt. Sie freut sich, dass sie alles richtig gemacht hat. Weil Susi vorhin mit dem T-Shirt gesagt hatte: ‚Ich weiß nicht, was ich sagen soll‘, haben sie herausgefunden, dass Lila die Farbe für das Mitspielen ist.

Bibo sagt: „Ich lege das T-Shirt jetzt wieder auf meinen Geschenke-Tisch. Das reicht für heute.“

Mama sagt: „Wisst ihr was? Ich glaube inzwischen, dass Bibos Wunder-T-Shirt wie ein Spiegel ist. Aber **dieser** Spiegel zeigt uns nicht, wie wir **aussehen**, sondern er

zeigt uns, wie wir **reden**. Wir müssen nur herausbekommen, was genau das T-Shirt zeigt. Je besser wir es verstehen, umso besser können wir es für unser Sprechen nutzen. Papa und ich haben schon ganz viel durch Bibi und sein T-Shirt gelernt. Und so, wie ihr gerade das T-Shirt erforscht habt, hat es mich sehr angesteckt und mich vollkommen begeistert. Ich bin soooo gespannt, wie es mit dem T-Shirt in der nächsten Zeit noch weitergeht. Bibi wird es euch garantiert erzählen.“

„Jaaaaa...“ Die Kinder klatschen und freuen sich. Auch Bibi freut sich sehr und sagt: „Ja, klar! Das mache ich so, wie Mama es gesagt hat! Ich bin ein Lila-Mitspieler!“ Alle lachen.

Für Bibi und für die anderen Kinder ist es heute ein wunderwunderwundervoller Kindergeburtstag!